

# Administrative Vorgaben und praktische Schwerpunktsetzungen in den aufsuchenden Hilfen zu Erziehung - Macht systemisches Arbeiten einen Unterschied?

Ein Vortrag von Prof. Dr. Holger Ziegler & Barbara Richters  
(Universität Bielefeld)

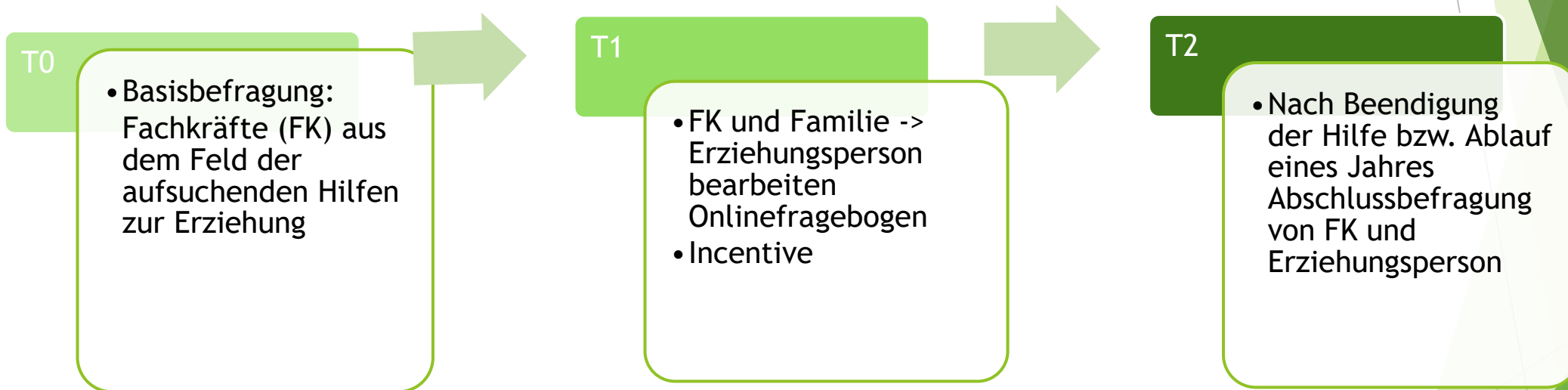
Fachtagung der DGSF „Hingeschaut: Aufsuchende erzieherische  
Hilfen und Jugendämter. Wie geht das? Wer will was von wem?“

26.02.2023

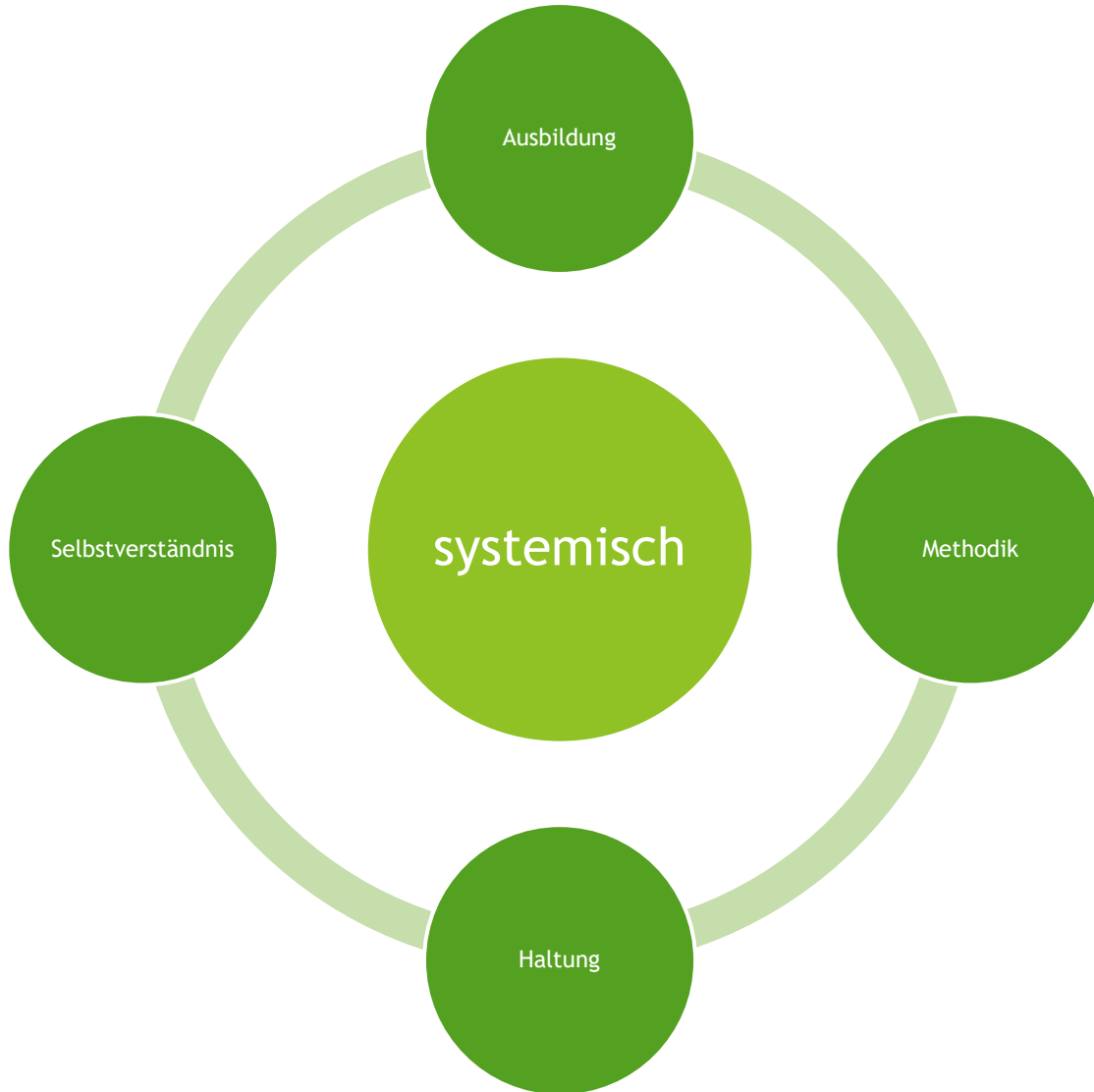
# Die ASUEVA-Studie

- ▶ ASUEVA - Aufsuchende-Familienhilfen-Evaluation
- ▶ Die ASUEVA-Studie wird von Oktober 2021 bis Anfang 2025 an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld durchgeführt.
- ▶ Die Studie wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) in Auftrag gegeben und ist am Kompetenzzentrum Soziale Dienste (KomSD) der Universität Bielefeld angesiedelt.
- ▶ Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Prof. Dr. Holger Ziegler. Projektverantwortliche Mitarbeiterin ist Barbara Richters (Erziehungswissenschaftlerin).

# ASUEVA - Studienübersicht



# Annäherung an „systemisch“



- ▶ **Ausbildung:** systemische Beratung, systemische Therapie, systemische Kinder- und Jugendtherapie, systemische Familientherapie ...
- ▶ **Methodik:** Fragetechniken, metaphorische Techniken, Reframing, Hypothesenbildung ...
- ▶ **Selbstverständnis:** ich begreife meine Arbeit als systemisch; meine Einrichtung begreift sich als systemisch
- ▶ **Haltung:** Allparteilichkeit, Lösungsorientierung, Ressourcenorientierung ... ?

# Systemische Soziale Arbeit = Gute Soziale Arbeit?

## „Passung“ zur eigenen Einrichtung

„Systemisch“	unterdurchschnittlich	überdurchschnittlich
wenig	37,5%	23,1%
mittel	40,5%	38,1%
stark	19,0%	51,4%

# Systemische Soziale Arbeit = Gute Soziale Arbeit?

## „Arbeitsklima“ in der Einrichtung

„Systemisch“	unterdurchschnittlich	überdurchschnittlich
wenig	33,3%	28,9%
mittel	26,6%	37,9%
stark	18,5%	44,4%

# Systemische Soziale Arbeit = Gute Soziale Arbeit?

## „strukturelle Überlastung“

„Systemisch“	unterdurchschnittlich	überdurchschnittlich
wenig	22,2%	33,4%
mittel	24,8%	29,6%
stark	32,1%	24,3%

# Systemische Soziale Arbeit = Gute Soziale Arbeit?

## „fachliche Arbeitsqualität“

„Systemisch“	unterdurchschnittlich	überdurchschnittlich
wenig	44,0%	35,0%
mittel	39,8%	35,9%
stark	<b>20,7%</b>	<b>52,4%</b>



Systemische Haltung =

Orientierung an den Adressat\*innen?

Vermeidung einer Defizitorientierung?

Bestimmtes Adressat\*innenbild?

# Orientierung an Formalvorgaben

Am wichtigsten ist ...

<b>... was im Hilfeplan steht</b>	11,4%
<b>... meine eigene fachliche Meinung</b>	9,6%
<b>... die Adressat*innensicht</b>	79,0%

# Orientierung an Formalvorgaben

Am wenigsten wichtig ist ...

<b>... was im Hilfeplan steht</b>	49,8%
<b>... meine eigene fachliche Meinung</b>	47,5%
<b>... die Adressat*innensicht</b>	2,7%

# Orientierung an Formalvorgaben

„Systemiker\*innen“:

Deutlichste Rücknahme eigener Fachmeinung – keine  
„expertokratische“ Haltung

Nur sehr ansatzweise stärkere Privilegierung der  
Adressat\*innensicht

Tendenziell höhere Orientierung an Hilfeplan- und generell formalen  
Vorgaben

# Orientierung an Formalvorgaben

Keine Unterschiede nach Arbeitsfeld

Starke Unterschiede nach Einschätzung der Adressat\*innen

# Standardisierung und Adressat\*innenbild

# Standardisierung und Adressat\*innenbild

	Orientierung an Vorgaben des Jugendamtes	Subjektorientierung	Orientierung an fachlichen Einschätzungen
Skepsis gegenüber ‚Migrant*innen‘	<b>signifikant stärker</b>	leicht schwächer (n.s.)	kein Unterschied
Sanktions- und Kontrollwille	signifikant stärker	<b>signifikant schwächer</b>	kein Unterschied
Moralisierende Unterschichtsdeutung	<b>signifikant stärker</b>	<b>signifikant schwächer</b>	kein Unterschied

## Standardisierung und Adressat\*innenbild

Je stärker die ‚Standardisierung‘ der Einrichtung – d.h. die Orientierung an den Zielvorgaben des öffentlichen Trägers, die Bemessung und Bewertung von Erfolg nach standardisierten Kriterien und die feste Vorgabe von fachlichen Ansätzen und Konzepten – desto ausgeprägter Neigung zu einem eher pejorativen Adressat\*innenbild.



# Standardisierung und Adressat\*innenbild

Sowohl Fachkräfte, die in stark standardisierten Einrichtungen arbeiten als auch Fachkräfte, die sich stark an formalisierten Vorgaben orientieren sind stärker als andere Fachkräfte dazu geneigt, die Probleme ihrer Adressat\*innen als durch **Motivationsmangel, Inkompetenz und Faulheit** begründet zu verstehen.

Systemische Haltung?

# Einladung zur Teilnahme

- ▶ Wir laden weiterhin Fachkräfte aus dem Feld der aufsuchenden Hilfen zur Erziehung herzlich zur Teilnahme an unserer ASUEVA-Studie ein.
- ▶ Bei Interesse schreiben Sie uns: [evasys@uni-bielefeld.de](mailto:evasys@uni-bielefeld.de)
- ▶ Sie erhalten von uns dann die Zugangsdaten für die Online-Fragebögen und alle weiteren Informationen.
- ▶ Herzlichen Dank